

Die «Melliger Spiellüüt» gehen neue Wege, im April 2018 laden sie zur Premiere des Stücks «Die Nashörner» ein

# «Melliger Spiellüüt» gehen neue Wege

Eigentlich hätten die «Melliger Spiellüüt» zum 20-Jahr-Jubiläum richtig auftrumpfen wollen. Doch dann kam alles anders. Im Frühling des kommenden Jahres laden sie nun zur Premiere des absurden Stücks «Die Nashörner» von Eugène Ionesco ein.

**H**oppla», wird sich manch einer denken, wenn er liest, dass sich die «Melliger Spiellüüt» an ein Stück wagen, das Kritik übt an totalitären Regimen. Mit Eugène Ionescos Stück «Die Nashörner» schwenkt der Verein weit ab vom bisher eingeschlagenen Weg. «Es hat sich auch einiges verändert», begründet Vorstandsmitglied Gaby Wächter.

Esther Vock, bewährte Regisseurin, zog sich letztes Jahr zurück und nur kurze Zeit später starb das beliebte Vereinsmitglied Oliver Bär ganz unerwartet. Der Verein verfiel in eine Schockstarre. Der Plan, im Jubiläumsjahr so richtig durchzustarten, war Makulatur. Anstatt sich mit möglichen Theaterstücken zu befassen, ging es plötzlich um Grundsätzliches. «Wie gehts weiter?», diese Frage stand im Zentrum. Neben der Regie galt es auch zusätzliche Schauspieler zu finden, die sich bei den «Melliger Spiellüüt» engagieren wollten. Auch neben der Bühne brauchte es Leute, die anpacken und bei der Technik helfen.

## Ein grosser Wurf

«Schauspieler haben wir keine gefunden», erzählt Gaby Wächter, «aber jemanden, der die Technik übernimmt.» Dass der Verein nun mit neuem Schwung in die Zukunft geht, das ist in erster Linie der Regisseurin Valérie Cuénod zu verdanken. Sie konnte für die Inszenierung im kommenden Jahr verpflichtet werden. Die Schau-



Valérie Cuénod konnte als Regisseurin von den «Melliger Spiellüüt» verpflichtet werden. Foto: zVg

spielerin lebt in Baden, wo sie auch als Stadtführerin tätig ist. Sie gehört zum Ensemble des Basler «Förnbacher Company Theaters» und ist im Coachingbereich tätig.

## Nicht alle liessen sich auf das Wagnis ein

Mit ihrer Verpflichtung ist den «Mel-

liger Spiellüüt» ein grosser Wurf gelungen. «Wenn man schon einen Profi verpflichtet, dann muss man auch was daraus machen», sind sich Gaby Wächter und ihre Mitstreiter bewusst. Und so begeben sich die Theaterleute auf ein völlig neues Terrain. Bisher führten sie Komödien auf. Dieses Mal hingegen ist es ein klassisches

Stück, das sie zur Aufführung bringen werden.

«Das Stück handelt von Verführung und wie sich Menschen verändern können», erzählt Gaby Wächter. Es brauchte Mut von allen, sich auf das absurde Stück einzulassen. «Einige Schauspieler konnten das nicht, sie werden nicht auftreten», sagt Wächter. Es habe schon einiges an Überzeugungsarbeit gebraucht, um die Vereinsmitglieder ins Boot zu holen, bestätigt sie. Denn der Wechsel vom unterhaltenden Fach zum absurden Theater braucht Mut.

## Mammutaufgabe auf mehrere Schultern verteilt

Nebst Mut braucht es grossen Einsatz von jedem einzelnen Mitglied des Vereins. Vorab mussten die sieben Schauspieler sich in ihre Texte vertiefen und diese vom Hochdeutschen in die Mundart übersetzen. Weil man die Mammutaufgabe nicht einer einzelnen Person zumuten wollte, verteilte man sie auf mehrere Schultern.

Bereits haben die ersten Probenarbeiten mit Valérie Cuénod begonnen. Sie arbeitet in kleinen Gruppen mit den Schauspielern. Auch dies ist neu für die Melliger Truppe. Die nächsten Monate wird weiter geprobt, um dann am Freitag, 27. April 2018 zur Premiere zu laden. Diese findet im katholischen Vereinshaus statt. Bisher fanden die Vorstellungen an unterschiedlichen Orten statt. Leer stehende Fabrikhallen oder im Neubau: Kein Ort war zu exotisch, um als Bühne zu dienen. «Im Vereinshaus haben wir schon mal gespielt, das war noch vor der Sanierung», erzählt Wächter. Dass man an der Kleinen Kirchgasse auftritt, hat aber auch noch einen anderen guten Grund. Die Associazione Italia Nostra übernimmt die «Spiellüütstube».

Nathalie Wolgensinger